

UNSER steilshoop

stadtteilzeitung für steilshoop

Internationales Stadtteilstfest 2014

es ist wieder soweit!

Termin: 20. September

Wir suchen wieder ehrenamtliche Unterstützer für die Vorbereitung. Wer mitmachen will kann sich ab sofort unter der Tel.: 6301028 informieren.

International district festival 2014

It is time again!

Date: 20th of september

We are looking for volunteer supporters for preparation. Are you interested? For further information contact the following phone number 040/ 6301028

Uluslararası Semt Festivali 2014

Çok yakında!

Tarih: 20. Eylül

Hazırlıklar için gönüllü destekçiler arıyoruz. Siz de yardım etmek ister misiniz? Daha fazla bilgi için 040/6301028 telefon numarasını arayabilirsiniz.

Festival Internacional de Distrito 2014

Pronto se hace!

Fecha: 20 de septiembre

Estamos buscando a los partidarios de voluntariado para la preparación. ¿Te interesa? Para más información póngase en contacto con el siguiente número de teléfono 040/6301028.

بوهسلي تيش يف بوعشلا دي ع
فرش نديع اسم بولطم
نوفلت سدقا ب لصتا
6301028
اركشو

Ausgabe 1 - 2014, März, April, Mai

Le journal
de la cité

Газета
акропация
Steilshoop

Steilshoop
newspaper

روزنامه
محلی لزیلدون

Bizim
Gazetemiz

Steilshoop
Informes



<http://www.hamburg.de/fb/sbh-newsarchiv/4270762/architektenauswahl-campus-steilshoop.html>

Campus Steilshoop – Architektenwettbewerb entschieden

*das Büro
Hascher Jehle
aus Berlin
überzeugte
die Jury*

Am Dienstag, den 18. Februar hat das Büro Hascher Jehle Architekten aus Berlin mit seinem Konzept das Beratungsgremium überzeugt. Im Vorfeld wurde ein Meinungsbild im Stadtteil eingeholt.

Die Entscheidung fiel zwischen den drei Entwürfen, die im November als Sieger aus dem Wettbewerb hervorgegangen sind – wir berichteten.

Nach einer 2-monatigen Überarbeitungsphase konnte das Siegerkonzept mit seinem Ensemble aus zwei Gebäuden westlich und östlich einer platzartig aufgeweiteten Verbindungsachse zum See das Beratungsgremium überzeugen.

Mit ersten Abbrucharbeiten ist erst im Frühjahr 2015 zu rechnen. Fertiggestellt ist der neue Campus frühestens 2017.

Nähere Informationen finden Sie in der Pressemitteilung von Schulbau

Hamburg vom 25. Februar 2014 die sie auf der Internetseite des Stadtteilbüros unter www.stadtteilbuero-steilshoop.de einsehen können.

Im Vorfeld der Entscheidung wurde im Stadtteil ein Meinungsbild zu den drei Entwürfen eingeholt.

In einer von der steg Hamburg moderierten öffentlichen Veranstaltung am 17. Februar, wurden die drei Entwürfe von jugendlichen und erwachsenen Bewohnern in sechs Arbeitsgruppen beurteilt.

Zentrale Ergebnisse der Arbeit konnten dem Beratungsgremium vorgelegt und damit Bestandteil der Entscheidungsfindung werden.

Weiter auf der Seite 2

Fortsetzung von Seite 1



5 JAHRE STADTTEILBEIRAT UND FINANZKREIS

Wie geht's weiter?

„Wichtigstes Ziel ist nun eine schnelle Fortführung der Planung mit allen Kooperationspartnern, um auch die funktionalen Ansprüche der Nutzer an das Gebäude bestmöglich zu erfüllen“,

so Ewald Rowohlt, Geschäftsführer von Schulbau Hamburg.

Parallel erstellt die steg Hamburg unter Einbeziehung der Einrichtungen, der Schule und der Stadtteilöffentlichkeit ein Nutzungskonzept für das Quartierszentrum.

Die Einladungen zu weiteren öffentlichen Veranstaltungen werden Sie rechtzeitig erreichen!

Möchten auch Sie in unseren Email-Verteiler „Quartierszentrum Steilshoop“ aufgenommen werden?

Falls wir Ihre Adresse noch nicht haben, senden Sie sie gerne an

andrea.soyka@steg-hamburg.de mit der Bitte, in den Verteiler aufgenommen zu werden.

steg Hamburg, Andrea Soyka

Am 9. Januar 2014 wurde anschließend an die 50. Beirats-sitzung das Jubiläum **5 Jahre Stadtteilbeirat und Finanzkreis** begangen.

Zu diesem Anlass war Bezirks-samtsleiter Thomas Ritzenhoff anwesend und hat die Arbeit wie auch das Engagement der Gremien gewürdigt. Martin Kersting, der Sprecher des Stadtteilbeirates, setzte sich in seiner Rede kritisch mit den Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung auseinander, lobte aber die Zusammenarbeit mit der Verwaltung.

Die Vorsitzende Anastasia Kilgellou-Dora des Stadtteilbeirates Appelhoff überbrachte Grüße vom Netzwerk der Stadtteilbeiräte.

Was ist in den 5 Jahren geschehen?

Im Anschluss bilanzierte Martina Stahl vom Stadtteilbüro die

vergangenen 5 Jahre. Der Stadtteilbeirat tagte 50x, traf sich außerdem zu 5 Arbeitstagen, der Finanzkreis tagte 45x, beide Gremien wurden 4x gewählt.

Insgesamt haben sich über 80 Menschen im Alter von 18-80 Jahren in den beiden Gremien engagiert, davon über 50 Bewohner/innen, die in Steilshoop leben. 50% der Mitglieder sind seit mindestens drei Wahlperioden dabei. Beim Finanzkreis engagieren sich über 50% Frauen sowie Menschen mit Migrationshintergrund. Beim Stadtteilbeirat ist der Anteil von Frauen und Männern ausgeglichen und mehr als 50% haben einen Migrationshintergrund.

10 verschiedene Einrichtungen, (z.B. Haus der Jugend, Schule und Sportvereine) sind bisher in den Stadtteilbeirat gewählt worden; mehr als 50% der Einrich-

NEUES AUS DEM STADTTEILBEIRAT

LIEBE BEWOHNER, in Steilshoop bewegt sich was

Das **A.G.D.A.Z.** konnte durch das Benefizkonzert zu Gunsten der Lampedusa- Flüchtlinge 600 Euro spenden und das Zentrum für Mission und Ökumene - nordkirche weltweit (ZMÖ) erhöhte die Spende um weitere 500 Euro.

Im **JETZT** können nur noch Menschen mit geringem Einkommen essen, im Café bleibt aber alles unverändert. (Siehe S. 5).

Auf Grundlage ihrer Sozial-Charta-Bestimmungen hatte die **GAG-FAH** im vergangenen Jahr mit ihren Mietern vereinbart die Miete um maximal 7,5% zu erhöhen. Jetzt will sie aber 10% mehr Miete fordern.

Zahlreiche Mieter lassen die Forderung jetzt vom Mieterverein zu Hamburg überprüfen. Über das Ergebnis wird in einer der nächsten Sitzungen des Stadtteilbeirats berichtet.

Herr Korte stellt sich als neuer Bürgernaher Beamter in Steilshoop vor.

Pastorin Nagel-Bienengräber hat im Januar eine neue Stelle angetreten und wurde am 19. Januar feierlich von der Gemeinde und vielen Gästen verabschiedet (Siehe S. 6).

Gespräch einer Delegation des Stadtteilbeirats im Dezember 2013 mit Staatsrat Andreas Rieckhoff, zum Öffentlichen Nahverkehr in Steilshoop:

- Zur Busbeschleunigung der Metrobuslinie 7 gibt es kein neues Ergebnis, die Detailplanung (Kreisverkehre) wird diskutiert.
- Ab Dezember 2014 soll die Linie 26 auch durch West- Steilshoop fahren.
- Es ist kein Schnellbus von Steilshoop nach Barmbek in Planung.
- Die Veränderung der Linie 118 wurde nicht angesprochen.
- Die Anbindung vom Campus Steilshoop und den geplanten Neubaugebieten wurde angesprochen.
- Die jetzt wieder aufgekommene U-Bahn Planung sollte im Stadtteilbeirat diskutiert werden.

Rahmenplanung für Steilshoop-Nord

Die Entscheidung, wo Wohnungsneubau entlang der Nordachse entstehen wird, wird durch die Senatskommission entschieden.



tungen engagieren sich seit Anfang an.

Im Stadtteilbeirat und Finanzkreis begegnen sich die verschiedensten Menschen, viele würden sich ohne die Gremien nicht kennen, nicht grüßen, nicht miteinander sprechen. In den Gremien kann man Neues erfahren.

Gerade beim Finanzkreis ist ausreichend Raum, sich über die Anträge/Projekte auszutauschen, bevor eine Entscheidung getroffen wird.

Im Stadtteilbeirat fehlt oft die Zeit, sich gemeinsam ausführlich mit den Themen zu beschäftigen. Es ist wichtig, dass es Arbeitsgruppen gibt und Personen, die sich einzelnen Themen besonders annehmen.

Der Stadtteilbeirat tagt immer öffentlich, alle Steilshooper/innen sind herzlich willkommen.

Die Planungen der Mittelachse werden vorgestellt

Am 3.4.2014 um 19 Uhr in der gemeinsamen Sitzung von Stadtteilbeirat und Koordinierungskonferenz wird die detaillierte Planung für die Mittelachse und die Flächen rund um das EKZ vorgestellt.

Alle Steilshooper/innen sind herzlich eingeladen.

Wo: In der Mensa des Bildungszentrums
Gropiusring 43

Neues Projekt für „arbeitsuchende Mütter mit Migrationshintergrund“

Arbeitsuchende Mütter mit Migrationshintergrund können zukünftig gezielte Beratung und Unterstützung in Steilshoop finden.

Interessierte Frauen werden fachkundig und umfassend auf einen Neu- oder Wiedereinstieg in die Arbeitswelt vorbereitet.

Dabei geht es vor allem um die Klärung der individuellen Berufs- oder Ausbildungswünsche sowie um Hilfe bei der Suche nach einer geeigneten Stelle. Darüber hinaus bietet das Projekt aber auch Unterstützung bei der Anerkennung ausländischer Schul-, Universitäts- und Berufsabschlüsse, bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen sowie bei der Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche.



Christian Eggers
Bildungsberater
der Quadriga gGmbH
für Steilshoop

Das Projektbüro befindet sich im AGDAZ, Fehlinghöhe 16,

Termine für ein erstes Beratungsgespräch können unter der

**Telefonnummer
0176-98 93 04 72**

mit dem Projektverantwortlichen Christian Eggers vereinbart werden.

Das Büro ist in der Regel **montags** und **dienstags** von

10:00 bis 15:00 Uhr besetzt.

Das Kooperationsprojekt der *einfa! GmbH* und der *Quadriga gGmbH* wird im Rahmen des Europäischen Sozialfonds finanziert.

Shahin Taimouri, Daniel Abozen
Aykut Akçil (von links nach rechts)



GetMove Website

Nach langjähriger Arbeit ist das Website-Team von GetMove e.V., auch dank der Hilfe und Unterstützung der Werbe-Agentur *Die Brandstifter* und der Förderung durch RISE-Mittel, endlich am Ziel angekommen und konnte ihre Homepage im Dezember 2013 online stellen.

Die interaktive Website www.getmove.de, auf der sich die User mit eigenen Inhalten einbringen können, bietet eine Vielfalt an Fotos und Videos rund um den Basketball.

Außerdem erhalten die Besucher alle Informationen über Events und aktuelle Abläufe.

Das Website-Team wird die **Homepage in Zukunft pflegen** und mit neuen Inhalten füttern.

Daniel Abozen

Neue Voraussetzungen für die Gäste des Stadtteiltreffs - JETZT

Das JETZT ist den meisten Steilhoopern ein Begriff, viele waren dort schon zum Mittagessen, Kaffeetrinken oder am Abend auf einer Kulturveranstaltung.

Der gesamte Betrieb, außer den Abendterminen, wird über AGH-Mitarbeiter, sogenannte 1 EURO-Jobber organisiert. Und damit beginnt nun das Problem: „team.arbeit“ hat überraschend und recht kurzfristig bestimmt, dass nur noch Gäste bewirtet werden dürfen, die über ein geringes Einkommen verfügen. An dieser Entscheidung konnten auch die sofortigen Verhandlungen der „Alraune“, die Betreiberin des JETZT, nichts mehr ändern.

Seit Anfang 2014 müssen die Gäste nun nachweisen, dass sie über weniger Einkommen verfügen als der Hamburger Durchschnitt, dann erhalten sie eine Mitgliedskarte für das gastronomische Angebot.

Das aber schmeckt vielen Gästen nicht. Sie wollen nicht „...die Hosen runterlassen“, wie ein Gast sagte und beschränken sich auf die Alternative, das Cafe am Schreyerring.

Hier ist für die Gäste alles beim Alten geblieben, weil sich Bezirk und Sozialbehörde für eine Alternative zu den 1 EURO-Jobs stark gemacht haben: Ab August 2014 werden im Cafe Mütter ab 25 in der Gastronomie ausgebildet: zur Köchin, Hauswirtschafterin oder Restaurantfachkraft.

Das Team im JETZT dagegen ist frustriert, weil die Gäste ausbleiben. Die Küchenleiterin, Frau Radies sagt dazu: „Wir hoffen natürlich, dass die Situation sich noch ändert, aber wir denken auch schon neu nach. Von Senioren sind wir gefragt worden, ob es auch Essen zum Mitnehmen geben kann. Wenn es da tatsächlich größeren Bedarf geben sollte, könnte man über einen Lieferdienst nachdenken.“

Frau Radies erreichen Sie unter der Nummer: 631 49 89

Mitgliedskarten für das JETZT erhalten Sie:

- im JETZT selbst, montags und donnerstags bei Frau Freimark. Alle Angaben werden natürlich vertraulich behandelt.
- Im Jobcenter Bramfeld, in der Steilhooper Allee 53

Marlies Strehlow

Aktuelles vom Denkmalschutzverein Steilshoop e.V.



Klaus-J. Steinbeck, Martin Kersting und Heiner Trapp beim Flaggenmast

Unsere Bemühungen gestalten sich mühsam, es bauen sich immer wieder neue Hindernisse auf. Unsere Satzung wurde vom Finanzamt genehmigt, die Eintragung ist beim Registergericht beantragt, demnächst können wir auch für Spenden werben.

Die Kollekte bei dem Abschiedsgottesdienst von Frau Pastorin Nagel-Bienengräber ging auf Vorschlag des Kirchenvorstandes von der MLK an den Verein. Über 400 € sind zusammengekommen. Vielen Dank für diese Idee. Ich habe mich bei der Pastorin bedankt und werde das auch noch im Vorstand tun.

Als erste Tat wollten wir den Flaggenmast am Gropiusring renovieren und wieder „bespielen“. Unerwartet sind hier Fragen aufgetaucht, die vor einem Arbeitsbeginn erst geklärt werden müssen. Nie hat sich einer der Verantwortlichen für den Mast zuständig gefühlt, nun werden hier Hürden aufgebaut und der Verein soll alles richten.

Wir haben aber ein erstes Gespräch geführt: Alle Beteiligten haben Aufgaben zur Klärung mitgenommen und das nächste Gespräch ist bereits vereinbart.

Was soll mit den eigentlichen Kunstwerken geschehen? Konkrete Vorschläge werden von uns erwartet. Am 3.4.14 sollen die Pläne über die Renovierung der Mittelachsen vorgestellt werden und bis dahin sollten wir versuchen, Vorschläge zu erarbeiten. Mögliche Unterstützer müssen überzeugt werden und bei allgemein knappen Mitteln wird die Finanzierung wohl zu unserem Hauptproblem. Der Bezirk und die Eigentümer sind im Moment nicht bereit, uns finanziell zu unterstützen. Wenn dieses nicht gelingt, bedeutet das Abriss und dies wollen wir und viele Bürger von Steilshoop vermeiden. Helfen sie, uns unser Ziel zu erreichen.

Klaus-J. Steinbeck, Denkmalschutzverein Steilshoop e.V., Stadtteilbeirat.



40 Jahre Martin Luther King – Kirchengemeindezentrum in Steilshoop

Etwa um 1904 war Steilshoop noch ein Dorf im Kreis Stormarn und gehörte in dieser Zeit zum Kirchspiel Bergstedt im Pfarrbezirk Bramfeld. Erst um 1952 wurde Steilshoop dann ein eigener Pfarrbezirk.

In der Zeit von 1969 bis 1976 wurde die heutige Siedlung Steilshoop erbaut und unser heutiges Gemeindezentrum 1970 geplant. 1972 konnte das evangelische Sozialzentrum am Edwin-Scharff-Ring eingeweiht werden.

1974 wurde das Gemeindezentrum an der heutigen Gründgensstraße fertig gestellt und geweiht. Die ersten Jahre wurde es von evangelischen und katholischen Christen gleichermaßen genutzt, bis die katholische Kirche mit ihrem Neubau fertig war. Das war zu Pfingsten vor 40 Jahren.

Heute, 40 Jahre später, wollen wir zu Pfingsten diese 40 Jahre mit allen Freunden unserer Ge-

meinde feiern.

Unser Festkomitee hat sich ein abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein, für Jung und Nicht-mehr-ganz-jung überlegt. Jeder ist in unserer Martin Luther King-Kirchengemeinde herzlich willkommen.

Pastoren-Ehepaar verlässt Steilshoop

Am Sonntag, den 19. Januar, wurde in der vollbesetzten Martin Luther King-Kirche Pastorin Christine Nagel-Bienengräber verabschiedet.

Sie und ihr Mann Uli Bienengräber, Pastor im Ruhestand, haben innerhalb und außerhalb der Gemeinde in den acht Jahren ihrer Tätigkeit viele positive Akzente gesetzt.

Für „Unser Steilshoop“ schreibt die scheidende Pastorin: *„Wir haben viel zusammen erlebt, viel geschafft und herzlich gefeiert.“*

Wir beide wurden mit offenen Herzen empfangen und diese Offenheit hat uns das Leben und Arbeiten leicht gemacht. Die Solidarität und enge Zusammenarbeit mit den Einrichtungen im Stadtteil ermöglichen es der Gemeinde, an Veränderungen von strukturellen Problemen, die sehr direkt Menschen in Steilshoop angehen, mitzuwirken. Diese Vernetzung, über Jahrzehnte gewachsen, kann man gar nicht hoch genug schätzen.“

Weiter schreibt Nagel-Bienengräber, dass sie sich besonders über das erfolgreiche Projekt *summer music workshops* mit dem Haus der Jugend, der Tanzschule Tanzwerk und dem Verein Musiker ohne Grenzen e.V. gefreut habe. Kinder und Jugendliche wurden mit den Möglichkeiten des Musizierens vertraut gemacht, sei es am Schlagzeug oder am Klavier. Wunderbar, wie erste Erfolge sie stolz und mutiger gemacht hätten:

„Ich hoffe, dass trotz aller Einsparungen von Seiten der Stadt, solche Arbeit immer wieder möglich wird.“

Das neue Aufgabenfeld von Frau Nagel-Bienengräber wird ab 1. Februar eine Landgemeinde in Mecklenburg-Vorpommern sein. Dort ist der PastorInnenmangel groß: Zu erwarten ist daher, dass ihr Mann Uli Bienengräber - obwohl im Ruhestand - von den Nachbargemeinden um Unterstützung gebeten wird.

Helge Conradi und Rolf Danilow

PROGRAMM 40 JAHRE KIRCHENGEMEINDEZENTRUM

06.06.2014 von **10:00 bis 17:00 Uhr** im EKZ Steilshoop. unsere aktiven Gruppen und Vereine laden zum mitmachen ein:

ab 20:00 Uhr großer Tanzabend im Gemeindezentrum.

07.06.2014 von **12:00 bis 15:00 Uhr** ein internationales Mittagessen im Gemeindezentrum.

Jeder der möchte, bringt einen Essensbeitrag für 5 Personen mit **ab 16:00 Uhr** erinnern an vergangene Zeiten. Der Mitbegründer unseres Gemeindezentrums Propst H. Lehmann, wird die 40jährige Geschichte von MLK mit einer großen Fotoshow, lebendig werden lassen. **um 20:00 Uhr** „Nacht der spirituellen Lieder“ mit Raaja Fischer und Musiker. Es ist kein Konzert, sondern ein gemeinsames Singen spirituelle Lieder. Der Eintritt ist frei

08.06.2014 um **11:00 Uhr** „open-Air- Gottesdienst“ vor dem Gemeindezentrum mit Posaunenchor. Im Anschluss gibt es Suppe und einen Sektempfang.

Für den Kirchengemeinderat, die Arbeitsgruppe Jubiläum



Stadtteilreporter
Rolf DANILOW

Das **Haus der Jugend Steilshoop** am Gropiusring 43 ist eine der größten Jugendeinrichtungen der Stadt. Es bietet ein vielfältiges und abwechslungsreiches Angebot mit Interessengruppen (Sport, Musik, Reiten, Motocross, Segeln, Töpfern und vieles mehr) und offenen Veranstaltungen an 7 Tagen in der Woche. An vier Wochentagen hat das HdJ sogar bis 21 Uhr bzw. bis 21.45 Uhr geöffnet. Doch Stadtteilreporter Rolf Danilow hat jetzt entdeckt, dass sich einige Jugendliche gerne einen Treffpunkt, insbesondere für die späten Abendstunden wünschen.

STIMMEN AUS DEM QUARTIER

Heute wollen wir wissen was Jugendliche dazu bewegt, in der Nacht durch die Ringe in Steilshoop zu ziehen und sich mit anderen Jugendlichen zu treffen. Nach Aussagen der Jugendlichen gibt es keine Möglichkeit, sich in einem Haus oder Einrichtung nach 21 Uhr zu treffen. Einige Jugendliche hätten gerne ein Freizeitzentrum, das bis 24 Uhr geöffnet hat. Wäre dies eine Möglichkeit, die Jugendlichen von der Straße zu holen? Was sagen die Steilshooper Einwohner dazu?

MONIKA UND FRED PENSKI

Die Jugendlichen in Steilshoop sollten nicht vergessen werden. In Steilshoop gibt es keine Möglichkeit für Jugendliche, sich in den späten Abendstunden außerhalb der Ringe zu treffen. Deswegen wäre es sinnvoll ein Freizeitzentrum für Jugendliche zu bauen. Wir wohnen seit einigen Jahren in Steilshoop, haben hier mehrere Kinder großgezogen und kennen die Probleme der Jugendlichen in Steilshoop, den Abend zu gestalten.



nen die Probleme der Jugendlichen in Steilshoop, den Abend zu gestalten.



AMOON QIAM

Die Jugendlichen sollten ernst genommen werden. Es kann nicht angehen, dass sie in der Nacht durch die Ringe ziehen müssen, um sich zu treffen, da sie keine andere Möglichkeit haben.

Daher ist die Idee der Jugendlichen ein Freizeitzentrum für Steilshoop zu bauen eine gute Idee. Die Jugendlichen in Steilshoop werden gebraucht, um den Stadtteil aufzuwerten.

JAQUELINE FRIEDRICHS

Natürlich ist es wichtig, die Jugendlichen zu unterstützen und sie von der Straße zu holen. Wäre die Idee, ein Freizeitzentrum in Steilshoop zu bauen, die richtige Entscheidung? Die Jugendlichen sollten eine Chance bekommen, sich weiter zu entwickeln. Jugendliche sind ein Teil von Steilshoop und sollten dementsprechend unterstützt werden.



JULIANA CRAEAACK

Alle Jugendlichen in Steilshoop unter einen Hut zu bringen, ist schwer. Ein Freizeitzentrum könnte die Jugendlichen zusammenbringen, von daher fände ich die Eröffnung eines Freizeitzentrums gut. In Steilshoop gibt es mehrere Jugendgruppen, die sich hervorragend für Steilshoop einsetzen. Jedoch sind die späten Abendstunden das Problem, in der die Einrichtungen geschlossen haben.



Interview zur Situation des EKZ-Steilshoop

Ladeninhaberin Gold Consulting

Frau Benech hat seit 2 Jahren ein kleines Schmuckgeschäft gleich im Eingangsbereich des Centers. „Gibt es in letzter Zeit Veränderungen in ihrem Betrieb?“

„Ja“ sagt sie, „die Beeinträchtigungen sind sogar sehr massiv.“ Sie sei mit ihrem Sortiment auf Laufkundschaft angewiesen, die aber gäbe es kaum noch. Einige Kunden haben ihr direkt gesagt,

dass sie es hier nicht mehr einladend fänden und zum Shoppen lieber in das modernere Einkaufszentrum Bramfeld gingen. Die schwache Kaufkraft in Steilshoop will sie als Erklärung für die Veränderung allein nicht gelten lassen. Hier leben nicht nur Menschen mit wenig Einkommen, das habe sie bei ihrer Kundschaft schon bemerkt. Doch was nützt es, wenn sie alle abwandern und niemand sich darum kümmert, das EKZ-Steilshoop attraktiver zu gestalten, „...einen Manager gibt es schon seit einem Jahr nicht mehr, wer soll den hier ein Konzept in die Hand nehmen?“

Veränderungen hätte man Ihnen schon vor einem halben Jahr versprochen, doch bisher sei nichts

passiert. Der Betreiber fühle sich nicht an seine Versprechungen gebunden, die Mieter aber müssten langfristige Mietverträge einhalten und auch die langen Öffnungszeiten, selbst wenn es sich nicht lohne.

Helfen würde aus ihrer Sicht nur, das gesamte Center zu schließen, zu sanieren und währenddessen neue Mieter zu suchen. Und dann mit viel Werbung neu zu eröffnen. Kleine Veränderungen durch einzelne neu vermietete Läden werden nicht helfen, meint sie, da es Monate dauern würde, bis diese Veränderung sich herumgesprochen hätte. Solange würden einige Ladeninhaber gar nicht mehr durchhalten.

Marlies Strehlow





KREATIV SEIN ZU DÜRFEN

Den eigenen Geistesblitz festhalten, ihn dann verwirklichen - und das freiwillig - ist in unserem Leben eher eine Seltenheit. Wir werden über Medien mit Informationen bombardiert - wann findet sich schon Raum, um Gedanken freien Lauf zu lassen, und wo soll dieser sein, auf Facebook..? Mein persönlicher Ausgleich zu Alltag und Massenschulsystem war schon immer Musik – Flucht aus dem Stress, ein Weg Gefühle zu zeigen. „Maus, ich muss unbedingt Musik machen, proben wir im HdJ?“ „JA BITTE!“ ist seit langem der Standarddialog mit meiner Freundin Jenny und das Haus der Jugend unser zweites Zuhause. Ein Ort, der von den Medienlawinen unbeeindruckt scheint, mit Brettspiele (nicht die neueste Angry Birds App!) und Karten spielenden Kindern, sowie rapenden Jugendlichen Die Mitarbeiter kennen unseren flehenden Blick, er heißt: „Kriegen wir den Schlüssel für den Proberaum?“

Als ich im September letzten Jahres tatsächlich einen Gedankenblitz hatte, ging dieser mir nicht mehr aus dem Kopf: Ein Konzert, unser Konzert, familiäre Atmosphäre, Kerzen, Decken u.s.w. Ein Konzert wie Musik machen im Wohnzimmer, höchstens noch ein paar Leute, die in die Stimmung eintauchen könnten, die wir mit unserer Musik versprühen würden.

Jenny war sofort dabei und wir schmiedeten Pläne, die uns fast schon irrational erschienen. Würden Leute kommen, würden Musiker mitmachen, würde es zeitlich zu schaffen sein und vor allem: Würden wir einen Ort finden? Und da kommt das schon hoch gelobte HdJ ins Spiel. Als Mitarbeiterin Andrea von der Idee hörte, war sie gleich Feuer und Flamme und ermunterte uns. Ort: Na klar, im Haus der Jugend (HdJ)!

Es folgten Proben und die Mitarbeiter des HdJ halfen uns dabei. Ich fasse es so zusammen: Hätten sie nicht mit solchem Engagement hinter uns gestanden, hätte ich am 7.12. wohl tatsächlich nur zu Hause Angry Birds gespielt.

Nun wurden Gäste eingeladen, das Haus dekoriert, die Technik vorbereitet, um dann den ersten staunenden Gast zu begrüßen.

Wie wir gesungen haben, kann ich nicht beurteilen. Es war wohl wie im Rauschzustand. Eine unglaubliche Atmosphäre herrschte im gefüllten Haus und es war einer der schönsten Abende in unserem Leben.

Ich schließe mich also Toyota an und sage: Alles ist möglich – wenn man nur Menschen hat, die einen Raum zur Verwirklichung deines Traumes schaffen und dessen Teil sein wollen.

Anna Susabowska

SEITE FÜR JAHR-

Welche Möglichkeiten ha-



SENIOREN UND SENIORENNAHE GÄNGE

ben Senioren und seniorennahe Jahrgänge in Steilshoop?



Durch Steilshoop: Wandern oder Schlendern auf „grünen Wegen“

Wer auf der Steilshooper Allee an den Hochhäusern von Steilshoop vorbeifährt, den Stadtteil nicht kennt, wird einer Sache sicher sein: Steilshoop ist vom Beton geprägt, nicht vom Grün. Steilshooper jedoch wissen es besser: Wer auf der Rückseite seiner Wohnung aus dem Fenster blickt, schaut auf einen Park mit kleinen Hügeln, ausgedehnten Rasenflächen, vielen Bäumen, Sträuchern, Wegen sowie Spielflächen und Ruhezeiten - und wer aus den oberen Stockwerken über den Stadtteil blickt, sieht auf viele „grüne Inseln“. Obwohl dicht besiedelt: Steilshoop ist ein ausgesprochen grüner Stadtteil. Für alle mit Zeit und Interesse lohnt ein Spaziergang oder eine Wanderung durch das Grün des Stadtteils. Hier Vorschläge für einen



„Ausflug ins Grüne“ - weitere Empfehlungen in der nächsten Ausgabe.

Schlendern durch die Höfe: Start und Endpunkt ist die Fehlinghöhe gegenüber dem Eingang zum EKZ.

Tour I: Parallel zur Mittelachse-West hinter den Häusern über fünf Höfe und durch die jeweiligen Torgänge bis zum äußeren Edwin-Scharff-Ring, dann auf der anderen Seite der Mittelachse-West entsprechend zurück: Hin- und Rückweg knapp 30 Minuten.

Tour II: Rechts vom Café (gegenüber dem EKZ) durch den Torbogen, dann durch fünf Höfe und Torgänge parallel zur Mittelachse-Ost bis zum Borcherting, schließlich rechts zur Mittelachse und auf der Achse zurück: Hin- und Rückweg knapp 30 Minuten.

EIN PAAR HINWEISE zu beiden Touren: Zwar sind etliche Torgänge ungepflegt und graffiti-geschädigt, trotzdem lohnt der Spa-

ziergang wegen der meist gut gepflegten und oft unterschiedlichen Parkanlagen.- Besonders ansprechend z.B. auf Tour I die Anlage im Wohnring der drei Genossenschaften (am EKZ) und auf Tour II die ersten beiden Anlagen.

Wandern um den Bramfelder See:

Das Wandern um den See ist zu jeder Jahreszeit ausgesprochen reizvoll. Der Rundweg bietet viel Abwechslung und an mehreren Stellen meint man beim Blick über das Gewässer, in unberührter Natur zu sein.- Steilshooper kennen ihren See, deshalb zur Erinnerung oder als neue Information nur wenige HINWEISE:

Der See ist bis zu drei Meter tief und der Rundweg hat eine Länge von 2,9 km.

Von Süden her kann man den Weg über sieben Zuwege erreichen. Genau genommen müsste der See nicht Bramfelder sondern Steilshooper See heißen, denn Gewässer und Rundweg liegen ganz auf Steilshooper Gebiet.

Noch bis 1961 wurden nach Ablassen des Wassers Karpfen gefischt und vor Ort verkauft. Die Art des Fischbesatzes hat sich geändert. Der pachtende Sportfischerverein setzte im letzten Jahr Bitterlinge, Aale, Schleie und Hechte in den See. Karpfen soll es noch als Altbestand geben. - Dass auf der Insel nahe des Wehrs oft schon sehr früh im Jahr Graureiher brüten, ist bekannt. Weniger bekannt vielleicht: Am westlichen Rand der Insel sind im Verlauf des Jahres manchmal auch Kormorane zu beobachten.

Helge Conradi und Rolf Danilow

KINDERRÄTSEL: *von Eyyuba Cevirici und Rolf Danilow*



LIEBE KINDER,
wo befindet sich in Steilshoop die Öffentliche Bücherhalle? Wenn ihr die Antwort habt, schreibt diese auf eine Karte und gebt diese mit eurem Namen, Anschrift und Telefonnummer bis zum **17.04.2014** im Stadtteilbüro Steilshoop, Schreyerring 47, 22309 Hamburg ab.

Der Preis wird unter den richtig eingegangenen Antworten ausgelost. Alle Kinder aus Steilshoop können an dem Kinderrätsel teilnehmen.

STEILSHOOP KOCHT

Von Eyyuba Cevirici
und Rolf Danilow



Pistazien – Joghurt – Kardamon – Kuchen

150 g ungesalzene Pistazienkerne
½ TL gemahlener Kardamon
150 g Butter
180 g Mehl
1 TL Backpulver
300 g Puderzucker
3 Eier
125 g Naturjoghurt
1 Limette

Zubereitung:

Als erstes wird der Backofen auf 180 °C vorgeheizt und die runde Kuchenform (20 cm) eingefettet sowie der Boden mit Backpapier ausgelegt. Die Pistazienkerne werden zusammen mit dem Kardamon im Mixer grob zerhackt.

Die gewürfelte Butter, das Mehl, das Backpulver und der Zucker werden hinzugefügt. Wenn dieses eine krümelige Mischung ergibt, wird die vorab zusammen verrührte Masse aus den Eiern und dem Naturjoghurt hinzugefügt und miteinander verrührt.

Nun wird der Teig in die Form gefüllt und glatt gestrichen. Dann wird der Kuchen für 45 bis 50 Minuten im Backofen gebacken.

Der Saft aus der ausgedrückten Limette wird mit dem restlichen Puderzucker verrührt und über den ausgekühlten Kuchen verteilt.



„Moin Moin,

mein Name ist **Ruben Pfister**, ich studiere im 7ten Semester an der HAW Soziale Arbeit.

In dem Zeitraum von März 2014 bis Februar 2015 werde ich ein Praktikum im Stadtteilbüro Steilshoop machen.

Ich freue mich auf die Arbeit in Steilshoop, im Stadtteilbüro, in den Gremien und mit ihnen.“



Wie die Zeit verfliegt, es ist an der Zeit mich, **Nina Enders**, als Praktikantin aus dem Stadtteilbüro Steilshoop und von euch zu verabschieden.

Mein Praktikum endete im Februar 2014. Ich möchte mich für die gute Zusammenarbeit im Stadtteil sowie im Stadtteilbüro bedanken. Ich konnte viele wertvolle Erfahrungen aus dem Praktikum für mich mitnehmen, die ich für meine zukünftige berufliche Laufbahn gebrauchen kann.

Ich wünsche Steilshoop alles Gute.

TERMINE IN STEILSHOOP VON MÄRZ BIS JUNI 2014

MÄRZ

17.03. - 31.03.

Ausstellung zum Spanischen Bürgerkrieg

A.G.D.A.Z., Fehlingshöhe 16

Sonntag 23.03., 11.00 Uhr,

Filmmatinee im Kino 3001 – Goodbye Barcelona

*In Anwesenheit des Regisseurs Karl Lewkowicz (London)
Schanzenstraße 75*

Dienstag, 25.03., 19.30 - 21.30 Uhr, Elterntalk

Elternschule, Gropiusring 43

Mittwoch, 26.03., 19.30 - 22.00 Uhr, Trotz-was ist das eigentlich?

Elternschule, Gropiusring 43

Samstag, 29.03., 17.00 Uhr,

Jazz und Modern Dance 1. Bundesliga

Sportzentrum Steilshoop, Gropiusring 43, Eintritt 12/8€

Sonntag, 30.03., 14.00 Uhr,

Jazz und Modern Dance Regional-/ Verbandsliga

Sportzentrum Steilshoop, Gropiusring 43, Eintritt 10/7€

APRIL

Donnerstag, 03.04., 19.00 Uhr, Stadtteilbeirat, Vorstellung Planung Mittelachse

Mensa im Bildungszentrum, Gropiusring 43

Samstag, 05.04., 10.00 - 15.00 Uhr, Schulung "Finde deine Stärken"

A.G.D.A.Z., Fehlinghöhe 16, Anmeldung Tel.: 0171 1769011

Donnerstag, 10.04., 19.00 Uhr, Finanzkreis, im Stadtteilbüro, Schreyerring 47,

Anträge bis zum 27.03.2014 abgeben

Samstag, 12.04., 14.30 - 17.00 Uhr, Flohmarkt rund ums Kind

Elternschule, Gropiusring 43

MAI

Mittwoch 07.05., 19.00 Uhr, Stadtteilbeirat, Mediothek im Bildungszentrum,

Gropiusring 43

Samstag, 10.05., 10.00 - 12.00 Uhr, Themenvormittag: Absprache und Regeln

Elternschule, Gropiusring 43

Donnerstag, 15.05., 19.00 Uhr, Finanzkreis im Stadtteilbüro, Schreyerring 47,

Anträge bis zum 30.04.2014 abgeben

Freitag, 16.05., um 19.30 Uhr, Diaabend Kambodscha/Vietnam,

A.G.D.A.Z., Fehlinghöhe 16

Samstag, 24.05., 10.00 - 15.00 Uhr, Schulung "Finde deine Stärken"

A.G.D.A.Z., Fehlinghöhe 16, Anmeldung Tel.: 0171 1769011

JUNI

Donnerstag 05.06., 19.00 Uhr, Stadtteilbeirat, Mediothek im Bildungszentrum,

Gropiusring 43

REGELMÄßIGE TERMINE

Montags, von 12.00 - 13.30 Uhr, FamilienMittagessen Alle Familien aus Steilshoop sind herzlich willkommen; um kurze Anmeldung unter 040/78894434 wird gebeten! Familienservicepoint, Gropiusring 43

Montags 16-18 Uhr, Offener Treff mit neuen Bewegungs- und anderen Angeboten,
im AGDAZ Fehlinghöhe 16

Weitere Informationen über aktuelle Termine erhalten Sie auf der Internetseite:
www.lebeninsteilshoop.de

impresum

Redaktion Stadtteilzeitung Steilshoop
c/o Lawaetz-Stiftung, Stadtteilbüro-
Steilshoop, Schreyerring 47, 22309
Hamburg,
Tel.: 040 - 79696801,
Fax: 040 - 79696803,
E-Mail: steilshoop@lawaetz.de
www.stadtteilbuero-steilshoop.de

SPRECHSTUNDEN:

Di 16.00 – 18.00 Uhr Mi 10 – 12 Uhr

REDAKTION:

Nina Enders (Stadtteilbüro), Antonio
Borrvalho (AGDAZ), Eyyuba Esmā Cevri-
ci, Helge Conradi, Rolf Danilow, Helmut
Köhn, Uwe Scheer, Marlies Strehlow
(Alraune gGmbH), Martina Stahl
(Stadtteilbüro)

LAYOUT: Iris-Marei Brehm-Werner

AUFLAGE: 10.000

Aldag in Druck: www.AldagM.de

Diese Zeitung dient in erster Linie als
Forum und Kommunikations-Plattform
für die Bewohner von Steilshoop. Arti-
kel und sonstige Beiträge können so-
wohl von den Bewohnern als auch von
Personen, die in Steilshoop tätig sind
(Einrichtungen, Firmen oder Ähnlichen),
sowie von den Mitgliedern des Stadtteil-
beirates Steilshoop abgedruckt werden.
Zu letzteren zählen auch die in der Be-
zirksversammlung Wandsbek vertrete-
nen Parteien.

Grundsätzlich verantwortlich für den
Inhalt ist das Redaktionsteam. Beiträge,
die nicht von der **Redaktion** un-
terschrieben sind, müssen nicht der
Meinung der **Redaktion** entsprechen.
Deshalb kann die **Redaktion** hierfür kei-
ne Verantwortung – gleich aus welchem
Grund – übernehmen.

Die **Redaktion** übernimmt die urheber-
rechtliche Verantwortung für die von ihr
selbst erstellten Bilder, für alle anderen
liegt diese bei den jeweiligen Beitragser-
stellern. Die **Redaktion** behält sich vor,
Beiträge zu kürzen oder, wenn sie gegen
ethische Prinzipien oder gute Sitten ver-
stoßen, nicht abzudrucken. Die Weiter-
verwertung von Inhalten und Bildmate-
rial ist genehmigungspflichtig, wird aber
in der Regel unterstützt.

Die Zeitung wird vom Bezirksamt
Wandsbek durch Mittel der Integrierten
Stadtteilentwicklung gefördert.

Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit
wurde zumeist auf die Unterscheidung
in weiblich und männlich verzichtet und
jeweils die männliche Form verwendet.
Das betreffende Wort bezieht sich
auf beide Geschlechter.

IN DER NÄCHSTEN AUSGABE FINDEN SIE:

- Planung Mittelachse
- Wandern im Grünen

Redaktionsschluss: 06.05.2014

